Moorfrosch

Rana arvalis (NILSON 1842)

Moor Frog

13°

15°

48°

14°

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

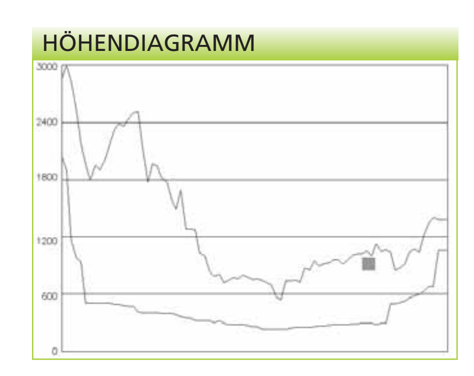
FFH: Anhang IV
Rote Liste Österreich: VU
Oberösterreichisches Naturschutzgesetz: vollkommen geschützt



Foto: C. Mairhuber, 29. März 2006, Leibnitz, Stmk., Balkan-Moorfrosch

RASTERFREQUENZTABELLE		
Nachweiskategorie	n	%
vor 1990	1	0,2
ab 1990	0	0
Gesamt	1	0,2

HÖHENDIAGRAMM



VERBREITUNG

Der Moorfrosch ist ein eurosibirisches Faunenelement. Sein Verbreitungsgebiet reicht im Norden von der Halbinsel Kola (nördlich des Polarkreises) über Finnland, Schweden und den Südosten Norwegens bis Dänemark. Die westliche Verbreitungsgrenze bilden Holland und der Ostrand Frankreichs, wobei die Schweiz nicht erreicht wird. Im Süden verläuft die Verbreitungsgrenze über Nord- und Mittelbayern, Südösterreich und das nördliche Kroatien, im Osten über die Ukraine bis weit nach Asien. In Österreich kommt der Moorfrosch in beiden Formen (=Unterarten) vor. Der Balkanmoorfrosch *R. a. wolterstoffi* besiedelt Teile der östlichen und südlichen Bundesländer, während nur die Nominatform *R. a. arvalis* nördlich der Donau bekannt ist. Während das Waldviertel relativ gut besiedelt ist (vergl. CABELA et al. 1997, 2001), sind aus Oberösterreich nur drei nahe bei einander liegende Fundorte am Nord- und Ostrand des Tannermoores in der Gemeinde Liebenau dicht an der Grenze zu Nö. um 900 m Seehöhe bekannt (SOCHUREK 1987). Es handelt sich dabei jeweils um Landfunde einzelner Adulttiere. Fortpflanzungsaktivitäten und weitere Vorkommen konnten trotz mehrfacher gezielter Nachschau nicht nachgewiesen werden (siehe auch WEIßMAIR 2003c). Die in Oberösterreich gefundenen Exemplare stammen daher wahrscheinlich von niederösterreichischen Populationen.

LEBENSRAUM

Der Moorfrosch bevorzugt Lebensräume mit hohem Grundwasserstand wie Erlenbruchwälder, Moore und Sümpfe. Als Laichgewässer dienen langsam fließende Gräben, große Weiher und Teiche. Über den Großteil des Jahres hält er sich direkt am und im Gewässer auf, wobei Verlandungszonen mit üppiger Vegetation als Lebensraumdetail besonders wichtig sind. Die Überwinterung findet zum Teil an Land, zum Teil im Bodenschlamm der Laichgewässer statt.

In Anlehnung an die Vorkommen im angrenzenden Waldviertel sind weitere Nachweise des Moorfrosches in Oberösterreich am ehesten in den Moorgebieten des nordöstlichen Mühlviertels vorstellbar. Größere Teiche mit ausgeprägten, dicht bewachsenen Flachwasserzonen sowie ausgedehnte Areale mit hoher Bodenfeuchte (Moore) finden sich jedenfalls in ausreichendem Maße.

BESTAND

Bisher wurden in Oberösterreich lediglich drei adulte Einzeltiere nachgewiesen. Ein Fortpflanzungsnachweis als Grundlage eines autochthonen Bestandes liegt bisher nicht vor.

BEMERKENSWERTES

Die Männchen des Grasfrosches zeigen zur Balzzeit eine Blaufärbung von Kehle und Brust und werden daher immer wieder für Moorfrösche gehalten. Die Männchen der Moorfrösche hingegen weisen am gesamten Körper eine Blaufärbung auf.



Foto: N. Pühringer, 23. August 1979, Podersdorf, Burgenland, Balkan-Moorfrosch

JOHANNES MOSER